

# Über einige interessante Objekte in der Fischsammlung des LINCK'schen Naturalienkabinetts

On some interesting objects in the fish collection of the historical  
Naturalienkabinett of the LINCK family

Wolf-Eberhard Engelmann<sup>1</sup> & Günther H.W. Sterba<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Gärtnerweg 11, D-04158 Leipzig, Germany; w-e.engelmann@t-online.de

<sup>2</sup> Südstr. 16 D-04416 Markkleeberg, Germany

**Zusammenfassung:** In dem historischen Naturalienkabinett der Leipziger Apothekerfamilie LINCK aus dem 17./18. Jahrhundert – heute im westsächsischen Waldenburg befindlich – befindet sich auch eine größere Sammlung von Neunaugen, Knorpel- und Knochenfischen, die noch mindestens 112 originale Flüssigkeits- und 24 originale Trockenpräparate enthält. Davon werden acht in Alkohol konservierte, besonders interessante Arten vorgestellt und deren Bedeutung für die entsprechenden BLOCH'schen Artbeschreibungen aufgezeigt. Bislang weitgehend unbekanntes Zeichnungen dieser Fische aus dem LINCK'schen Besitz, die zwischen 1720 und 1730 entstanden sind, dienen als Vorlagen für Kupferstiche zu Teilen des Buches „Historia Piscium Naturalis“ von Jakob Theodor KLEIN von 1744 und 1749. Diese Dokumentationen werden in die Betrachtungen einbezogen. Bei mindestens zwei in Waldenburg aufbewahrten, in Alkohol konservierten Fischen handelt es sich um die bisher nicht bekannten Originalpräparate von BLOCH'schen Artbeschreibungen: *Chaetodon kleinii* Bloch, 1790 und *Premnas biaculeatus* (Bloch, 1790).

**Schlüsselwörter:** Fischtaxonomie, historische Fischpräparate, historische Fischbilder, Typusexemplare BLOCH'scher Fischarten

**Summary:** In the historical Naturalienkabinett of the pharmacist family LINCK in Leipzig dated from the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> century – now located in the city of Waldenburg (Western Saxony) – there is also a larger collection of lampreys, cartilaginous, and bony fishes, which also contains at least 112 original specimens preserved in alcohol and 24 original dry preparations. From these eight especially interesting species preserved in alcohol are presented herein and their importance for the respective descriptions of species by BLOCH will be demonstrated. Hitherto largely unknown drawings of these fishes from the property of LINCK made between 1720 and 1730 served as templates for copperplates in parts of the book “Historia Piscium Naturalis” by Jakob Theodor KLEIN published 1744 and 1749. These documentations are part of the considerations. At least two alcohol preserved fishes in the Waldenburg museum are specimens, not yet known as original patterns for Bloch's descriptions of *Chaetodon kleinii* Bloch, 1790 and *Premnas biaculeatus* (Bloch, 1790).

**Key words:** Fish taxonomy, historical preserved specimens, historical fish drawings, types of fish species by BLOCH

## 1. Einleitung

Das LINCK'sche Naturalienkabinett wurde in der Zeit zwischen 1670 und 1807 von der Leipziger Apothekerfamilie LINCK in drei Generationen – Vater Heinrich (1638-1717), Sohn Johann Heinrich (1674-1734), genannt „der Ältere“, und Enkel Johann Heinrich (1734-1807), genannt „der Jüngere“ – als ein zeitgenössisches, Na-

tur- und Kunstobjekte umfassendes Universal-museum aufgebaut, geordnet und katalogisiert. Es war im 18. Jahrhundert unter Fachkollegen und interessierten Laien aufgrund seiner Qualität in weiten Teilen Europas bekannt. 1840 kam es durch Verkauf in den Besitz des Fürsten VON SCHÖNBURG-WALDENBURG, Victor I. (1785-1859), und befindet sich seitdem in der westsächsischen Kleinstadt Waldenburg.

Damit ist diese bis heute weitgehend im Originalzustand erhaltene Sammlung von Tieren, Pflanzen, Fossilien, Mineralien und Kunstgegenständen eine einzigartige Dokumentation des Museumswesens aus der Frühzeit des naturwissenschaftlichen Sammelns (z. B. VALENTINI 1704; JENCQUEL 1727; KLEMM 1837; SCHLOSSER 1908; GROTHE 1994; Angaben zur Geschichte des LINCK'schen Naturalienkabinetts bis in die Gegenwart u. a. bei SEIFERT 1934, 1935; WÖPKE 1937a; BEYRICH 1994; KRÜGER 1999; BUDIG 1999a, b, 2011; PLASSMEYER 2011; BAUER & WAHLGREN 2013; ENGELMANN & OBST 2014).

Unter den zoologischen Objekten sind die Fische, damals ein Begriff, der Rundmäuler, Knorpel- und Knochenfische umfasste, zahlenmäßig relativ stark vertreten. Dabei handelt es sich vorwiegend um Alkoholpräparate in Gläsern, aber auch Trockenpräparate in Schubläden oder frei hängend. Ein erster Hinweis auf die in der Sammlung vorhandenen Fische findet sich bereits bei JENCQUEL (1727). Dort wird von dessen Herausgeber KANOLD ein Brief von LINCK dem Älteren zitiert, in dem dieser u. a. schreibt, dass unter „800. Gläser mit allerhand in spiritu balsamico conservierten Animalien“ (JENCQUEL 1727, S. 154) auch „viele fliegende Fische, der Remora, so ein Schiff aufhalten soll, Säbel-Fisch etc.“ (JENCQUEL 1727, S. 155) sind. Zeitlich korrespondieren diese Aussagen mit 25 in schwarzweiß gezeichneten Fischbildern (Icones Piscium Rariorum) in erstaunlicher Detailtreue aus dem LINCK'schen Besitz, die sich heute in der Universitätsbibliothek Leipzig befinden. Sie sind mit 90 farbigen Schlangenbildern und etlichen zugehörigen lateinischen Texten in einem Buch mit der Signatur-Nr. Ms 2557 zusammengebunden. Während die Schlangenbilder und Texte als Faksimilé-Druck von Engelmann & Obst (2014) herausgegeben wurden (siehe LINCK & LINCK 2014), sind die Fischbilder bisher unveröffentlicht. Durch Wasserzeichenvergleiche der Papiere konnte ihre Entstehung auf die Zeit zwischen 1720 und 1730 datiert werden (MACKERT, briefl.). Sie zeigen u. a. eine Reihe von Korallenfischen, vor allem aus indonesischen Meeresgebieten und der Karibik, ein Hinweis darauf, dass durch holländische Seeleute offenbar schon Anfang des

18. Jahrhunderts in größerem Umfang Fische aus tropischen Gewässern in europäische Sammlungen gelangten. Bisher war übrigens nicht bekannt, dass fast alle diese Fischbilder auch als Vorlage für Kupferstiche dienten, die für das seinerzeit weit verbreitete, zwischen 1740 und 1749 in fünf Teilen erschienene Fischbuch „Historiæ Piscium Naturalis“ von KLEIN (1685-1759) angefertigt wurden. Etliche Tafeln in den Teilen IV und V (1744 und 1749) nennen darin Gottfried August GRÜNDLER (1710-1775), Halle/Sa., als Kupferstecher, der in Halle das Naturalienkabinett in den Francke'schen Stiftungen von 1736 bis 1741 einrichtete (z. B. MÜLLER-BAHLKE 2012).

Die Arbeitsexemplare des dreibändigen Museumskatalogs „Index Musaei Linckiani, oder kurzes systematisches Verzeichnis der vornehmsten Stücke der Linckischen Naturaliensammlung zu Leipzig“ von LINCK dem Jüngeren aus den Jahren 1783, 1786 und 1787, in dem sich zahlreiche später hinzugefügte handschriftliche Notizen, Ergänzungen und Berichtigungen finden, ist im Bestand der Universitätsbibliothek Leipzig. Im ersten Band, der den zoologischen Teil behandelt, listet LINCK bis 1794 166 Spiritus-Präparate und 60 Trockenpräparate auf, die er nach der 12. Auflage des „Systema Naturae“ von LINNÉ (1766) zu bestimmen versuchte und so insgesamt 154 Fischarten und „Abänderungen“ identifizierte. Heute sind davon in Waldenburg noch mindestens 112 Flüssigpräparate und 24 Trockenpräparate vorhanden. Vor allem nach 1840 kamen, wie von MOHR (1940) dargelegt, noch einige Trockenpräparate von Plattfischen und einheimischen Fischen in die Sammlung. Durch den Zoologen Konstantin WÖPKE (1903-1944) erfolgte 1934 eine Neuordnung und Nachbestimmung der zoologischen Objekte (WÖPKE 1937b) und in den Jahren 1993/94 die letzte umfassende Sanierung der gesamten Flüssigkeitspräparate-Sammlung in Waldenburg (ZINKE 1999, 2011).

Aus den handschriftlichen Ergänzungen, insbesondere seinen zahlreichen Hinweisen auf die Fischtafeln von BLOCH, geht hervor, dass sich LINCK der Jüngere sehr intensiv mit seiner Fische Sammlung beschäftigte. Mindestens bis 1794 versuchte er, sie auf dem aktuellen Stand der Forschung zu halten, der damals von den beiden

BLOCH'schen Monumentalwerken, „Ökonomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands“ (BLOCH 1782-1784) und „Naturgeschichte der ausländischen Fische“ (BLOCH 1785-1795), bestimmt wurde. BLOCH selbst besuchte im Jahr 1789 aus Berlin kommend LINCK in Leipzig und besichtigte dessen Naturalienkabinett, wie sein persönlicher Eintrag als 1000ster Besucher im Gästebuch beweist (MOHR 1940; KARRER 1978; KARRER, WHITEHEAD & PAEPKE 1994). Er betonte danach in seinem Werk über die ausländischen Fische die hohe Qualität der LINCK-Sammlung und verwies an mehreren Stellen darauf, dass verschiedene Objekte ihm als Vorlagen für Beschreibungen und Abbildungen gedient hätten bzw. auch Abweichungen zeigten (BLOCH 1790, 4. Teil: S. 8, 10, 12, 113, 117; 1791, 5. Teil: S. 140, 150; 1794, 8. Teil: S. 130). Zu fast allen diesbezüglichen Passagen lassen sich noch heute die entsprechenden Fischpräparate im Waldenburger Naturalienkabinett finden. Diese Objekte sind deshalb möglicherweise von besonderem wissenschaftlichem Interesse. Sie sollen im Folgenden vorgestellt und auch hinsichtlich ihrer taxonomischen Relevanz beurteilt werden.

## 2. Besprechung ausgewählter Objekte aus der LINCK'schen Fichsammlung

### 2.1. Fischpräparat Nummer 13 neu (Abb. 1 A-C)

Name bei BLOCH: *Lutianus ephippium* (Der Sattel). Aktuell gültige Bestimmung: *Amphiprion ephippium* (Bloch, 1790) (Sattelfleck-Anemonenfisch)

Unter den LINCK'schen Fischzeichnungen befindet sich die Abbildung eines Anemonenfisches, unzweifelhaft *Amphiprion ephippium*. Auf den nach dieser Zeichnung entstandenen Kupferstich von GRÜNDLER für das KLEIN'sche Werk „Historiæ Piscium Naturalis“ nimmt BLOCH Bezug (BLOCH 1790, 4. Teil, S. 121/122), indem er betont, dass dieser Fisch zuerst von KLEIN beschrieben wurde: „Prochilus, ovatae figurae; macula fusca magna, ad instar aulaeorum ephippii e dorso dependente; squamulis laevigatis (KLEIN 1749, Miss. Pisc. Teil V, p. 60. n. I, Tab. XII. F. 1) (*Prochilus*, von ovaler Gestalt;

mit einem großen braunen Fleck, der in der Art einer Reitdecke vom Rücken herabhängt; mit kleinen glatten Schuppen.). BLOCH benennt dann die Fischart als *Lutjanus ephippium* (Abb. 1 C).

Das Präparat des auf der LINCK'schen Zeichnung dargestellten Fisches befindet sich noch heute im Waldenburger Naturalienkabinett. WÖPKE (1937b) bestimmte es 1934 in seiner Neuordnung des zoologischen Teils der Sammlung als *Prochilus ephippium* und vergab eine neue Präparatenummer (Nr. 13 neu). Offenbar ist die Originalnummer aus der LINCK-Sammlung verlorengegangen, möglicherweise bereits zu LINCK'S Zeiten, denn als Vorlage für die Zeichnung wurde von ihm die Spiritus-Nr. 212 angegeben. Diese ist aber auf jeden Fall nicht korrekt, denn das noch vorhandene Präparat mit der Nr. 212 zeigt *Chaetodon striatus*.

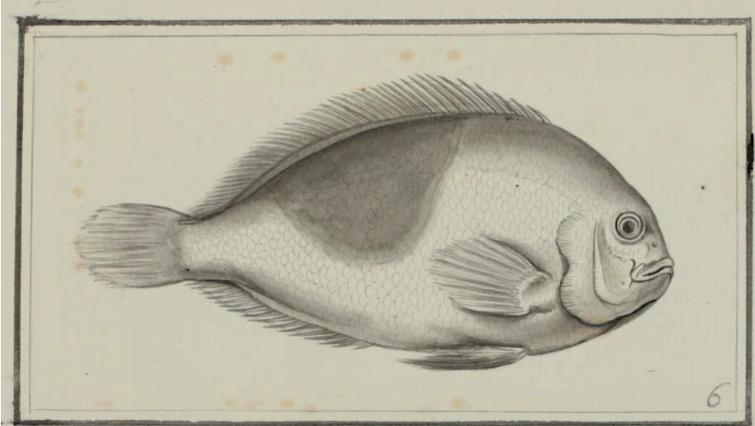
Das Präparat „*Prochilus ephippium*“ aus der LINCK-Sammlung verwendete KLEIN (1744, 1749) für seine Beschreibung des Sattelfleck-Anemonenfisches. Da diese allerdings vor 1758 erfolgte, ist sie taxonomisch nicht relevant. Interessant bleibt trotzdem, dass BLOCH (1790) bei seiner gültigen Erstbeschreibung die Aussagen und die Abbildung bei KLEIN als gut hervorhebt. Nach PAEPKE (1999) ist dieses der BLOCH'schen Beschreibung zugrundeliegende Exemplar, das sich heute im Naturkunde-Museum Berlin unter der Nummer ZMB 2766 befindet, das einzige existierende Typusexemplar und deshalb als Lectotypus gekennzeichnet.

### 2.2. Fischpräparate Nummern 154, 155, 156 (Abb. 2, 3 A-C))

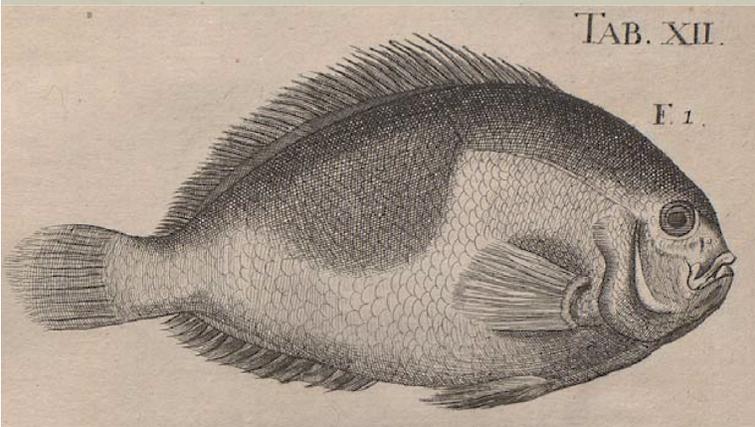
Name bei LINCK dem Jüngeren: *Silurus aspredo*, Lin. (Der rauhe Wels). Aktuell gültige Bestimmung: *Aspredo aspredo* (Linnaeus, 1758) (Banjo-Wels).

Drei Exemplare von *Silurus aspredo* (Spiritus-Nr. 154, 155, 156) werden im „Index“ genannt; sie sind als Präparate in zwei Gläsern im Waldenburger Naturalienkabinett vorhanden (Abb. 2). Ein Exemplar, die Nummer 154, diente LINCK für die Zeichnung (Abb. 3 A) als Vorlage und diese dann für einen Kupferstich, der bei KLEIN (1744, 1749) einen Vertreter seiner Gattung *Ba-*

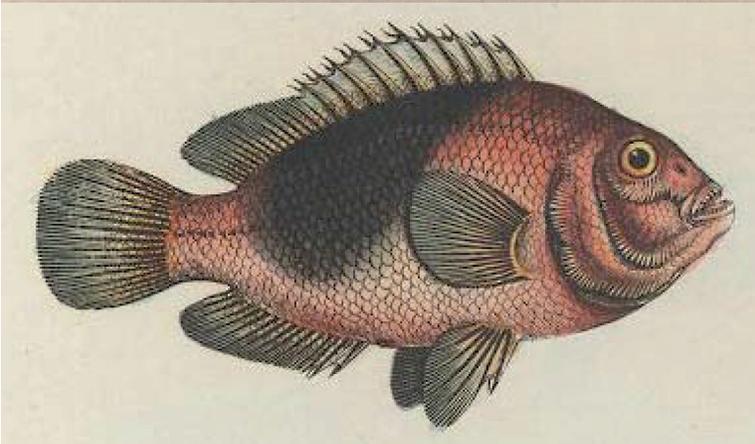
A



B

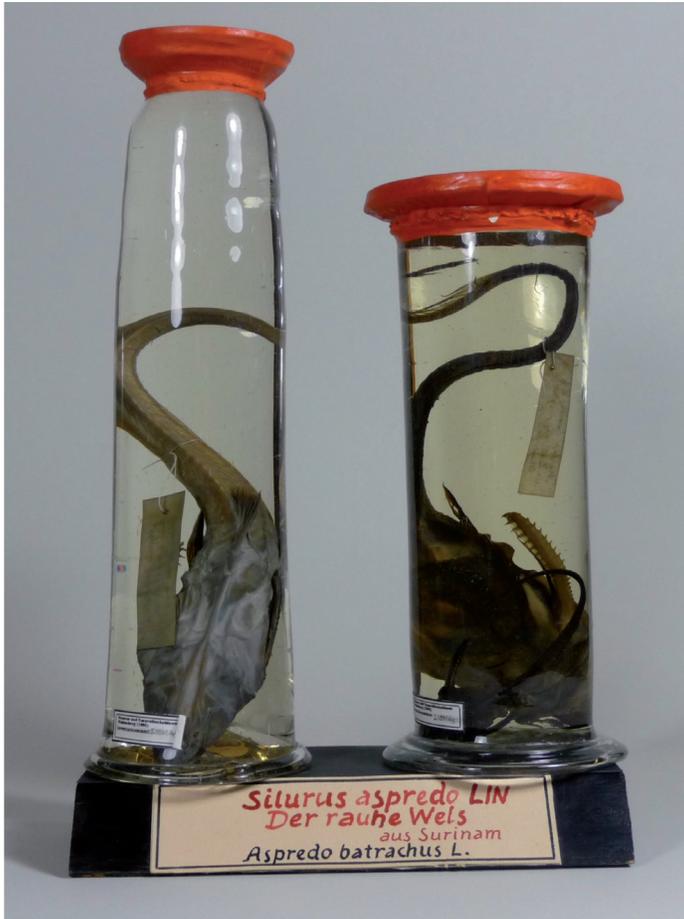


C



**Abb. 1 A-C:** *Amphiprion ephippium* (Bloch, 1790). **A** *Prochilus ephippium*, *Icones Piscium Rariorum*, um 1725. **B** *Prochilus*, aus KLEIN (1749, *Missus V*, *Tafel XII*, *Fig. 1*). **C** *Lutjanus ephippium*, aus BLOCH (1790, *Tafel 250*, *Fig. 2*).

**Fig. 1 A-C:** *Amphiprion ephippium* (Bloch, 1790). **A** *Prochilus ephippium*, *Icones Piscium Rariorum*, ca. 1725. **B** *Prochilus*, from KLEIN (1749, *Missus V*, *tab. XII*, *fig. 1*). **C** *Lutjanus ephippium*, from BLOCH (1790, *pl. 250*, *fig. 2*).



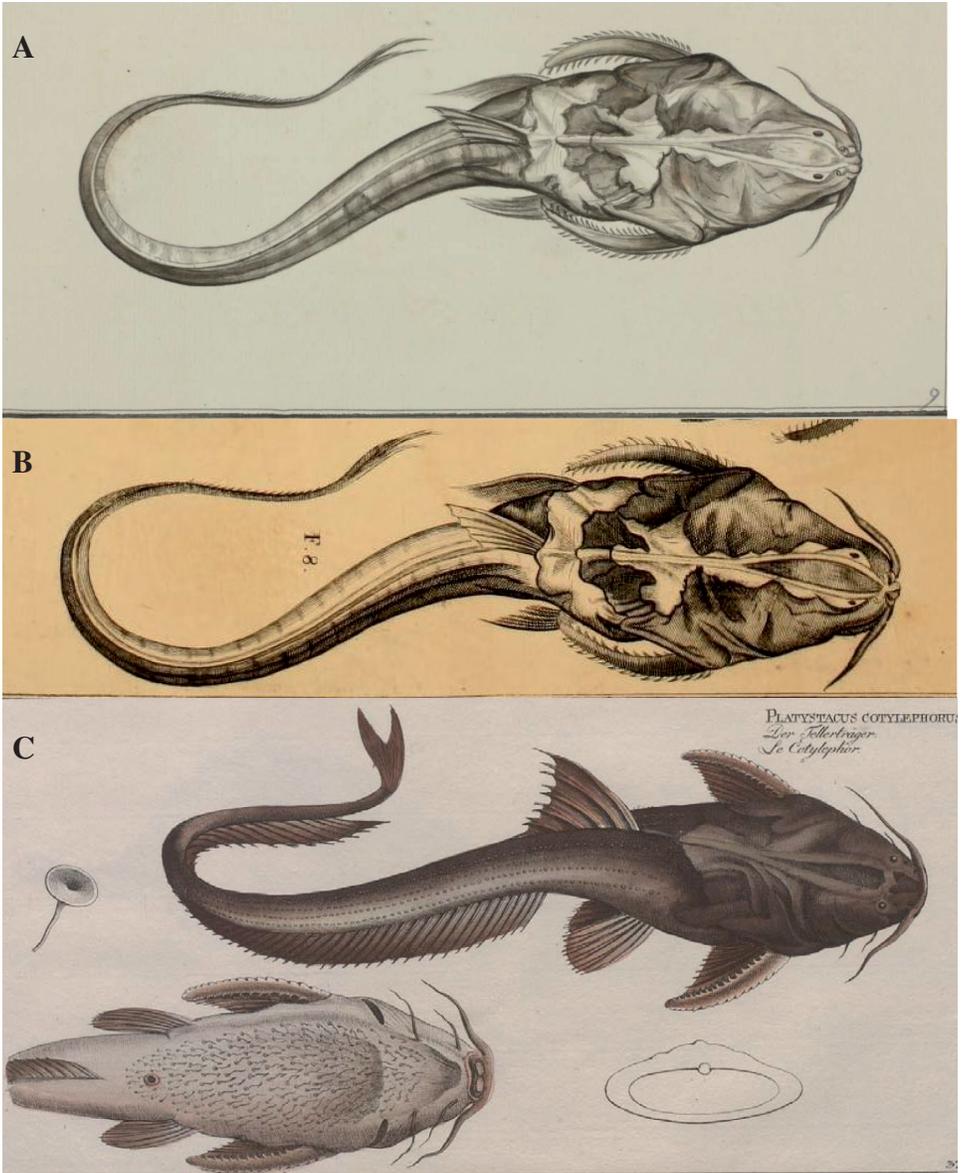
**Abb. 2:** Präparate von *Aspredo aspredo* (Linnaeus, 1758) im Waldenburger Naturalienkabinett. Im rechten Glas befinden sich zwei Exemplare.

**Fig. 2:** Preserved specimens of *Aspredo aspredo* (Linnaeus, 1758) in the Naturalienkabinett of Waldenburg. Within the right glass there are two specimens.

*trachus* (Abb. 3 B) darstellte. Daneben steht bei ihm das Bild eines weiteren, ähnlichen Welses, allerdings in verhältnismäßig grober Ausführung.

BLOCH (1794, 8. Teil, S. 54-57) beschreibt *Platystacus cotylephorus* (Der Tellerträger) und bildet diesen Fisch auch auf Tafel 377 ab (Abb. 3 C). Als wichtiges Merkmal führt er den Besitz von drei Paar Barteln an und betont, dass bei den beiden bei KLEIN abgebildeten Fischen die Bartelzahl nicht zu erkennen ist. Eine Zuordnung zu dieser oder der nachfolgend von BLOCH als *Platystacus laevis* (Der Plattleib) beschriebenen Art mit vier Paar Barteln ist ihm deshalb nicht möglich.

*Platystacus laevis* ist heute ein Synonym von *Aspredo aspredo* (Linnaeus, 1758), dessen Typus sich im Museum Adolphi Frederici befindet. Die Artzugehörigkeit der LINCK'schen Fische ließe sich heute sicherlich klären und damit die BLOCH'sche Frage abschließend beantworten, welcher Fisch bei KLEIN abgebildet ist. Das entsprechende Präparat, von WÖPKE 1934 als *Aspredo batrachus* bestimmt (WÖPKE 1937 b), ist jedenfalls in gutem Zustand. Da sich jedoch die Bartelzahlen durch das Präparateglas nicht ermitteln lassen, wäre eine Herausnahme und genauere Untersuchung der Fische erforderlich.



**Abb. 3 A-C:** *Aspredo aspredo* (Linnaeus, 1758) und *Platystacus cotylephorus* (Bloch, 1794). **A** *Silurus aspredo*, Icones Piscium Rariorum, um 1725. **B** *Batrachus*, aus KLEIN (1749, Missus V, Tafel IV, Fig. 8). **C** *Platystacus cotylephorus*, aus BLOCH (1794, Tafel 377).

**Fig. 3 A-C:** *Aspredo aspredo* (Linnaeus, 1758) and *Platystacus cotylephorus* Bloch, 1794. **A** *Silurus aspredo*, Icones Piscium Rariorum, ca. 1725. **B** *Batrachus* from KLEIN (1749, Missus V, tab. IV, fig. 8). **C** *Platystacus cotylephorus*, from BLOCH (1794, pl. 377).

### 2.3. Fischpräparat Nummer 263 (Abb. 4, 5 A-C)

Name bei LINCK dem Jüngeren: *Labrus prochilus*, KLEIN (Der getropfte Lippfisch). Aktuell gültige Bestimmung: *Halichoeres argus* (Bloch & Schneider, 1801) (Seegras-Junker).

Unter der Spiritus-Nr. 263 befindet sich in Waldenburg das gut erhaltene Präparat eines Lippfisches (Abb. 4), den LINCK der Jüngere in seinem „Index“ von 1783 mit Hilfe der KLEIN'schen Beschreibung und Abbildung in dessen Werk (KLEIN 1749, Miss. Pisc. Teil V,

p. 61. n. I, Tab. XII. F. 5) als „*Labrus prochilus*, Klein“ identifizierte und auch kurz charakterisierte: „*Corpore pinnisque dorsalibus et ventralibus maculis argenteis ocellatis vittatis.*“ (Am Körper sowie an den Rücken- und Bauchflossen mit silbernen augenartigen Flecken versehen und gebändert.) Die ursprüngliche Zeichnung des Fisches für den Kupferstich im KLEIN (1749) befindet sich in den LINCK'schen „*Icones Piscium Rariorum*“ mit dem konkreten Hinweis auf die Präparatenummer 263 (Abb. 5).

Auch BLOCH (1791) zitiert in seiner Artbeschreibung die Aussagen KLEINS. Außerdem



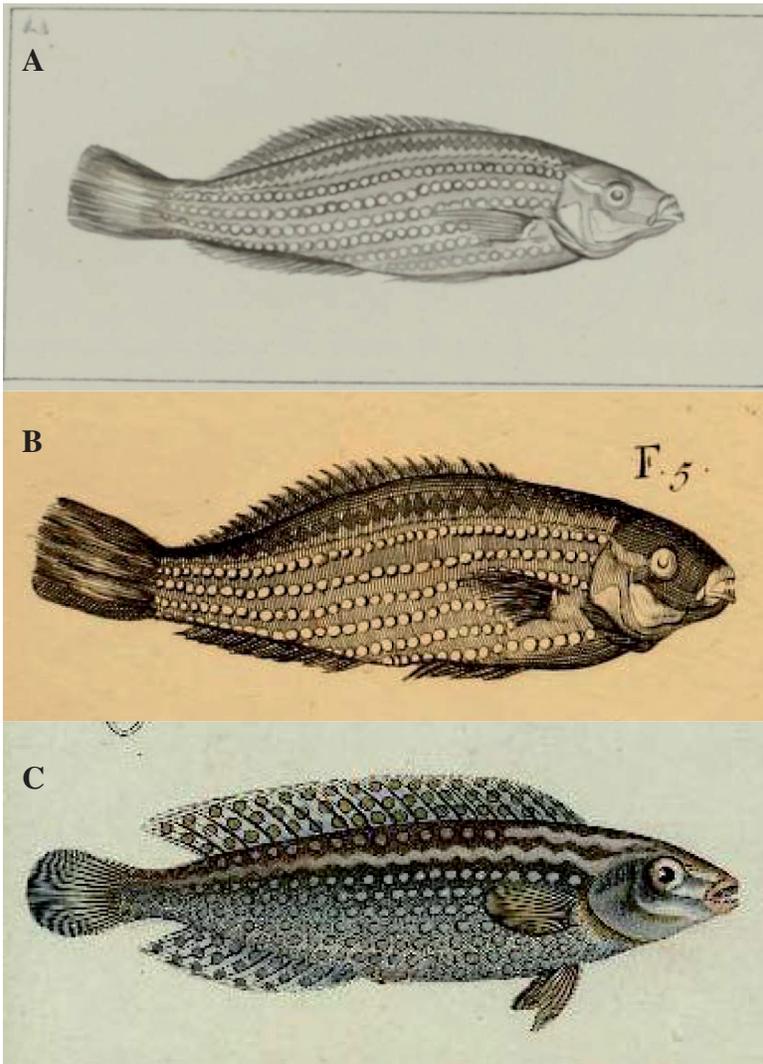
**Abb. 4:** Präparat von *Halichoeres argus* (Bloch & Schneider, 1801) im Waldenburger Naturalienkabinett.

**Fig. 4:** Preserved specimen of *Halichoeres argus* (Bloch & Schneider, 1801) in the Naturalienkabinett of Waldenburg.

weist er darauf hin, dass sich seine eigene Beschreibung auf ein Original in der LINCK-Sammlung bezieht (BLOCH 1791, 5. Teil, S. 150 und Tafel 287). Damit ist klar, dass das Typus-Exemplar des von BLOCH als *Labrus guttatus* benannten Fisches heute im Waldenburger Naturalienkabinett steht. Gleichzeitig bildet es auch

die Grundlage für die Beschreibung von *Labrus prochilus* (in LINCK 1783). Dieser Name dürfte damit für die Art der älteste verfügbare sein.

Unter den gegebenen Umständen erscheint es nicht gerechtfertigt, die Priorität bei *Labrus argus* Bloch & Schneider, 1801 zu belassen und *Labrus guttatus* Bloch, 1791 als „mehrdeutiges, zweifelhaf-



**Abb. 5 A-C:** *Halichoeres argus* (Bloch & Schneider, 1801). **A** *Labrus prochilus*, *Icones Piscium Rariorum*, um 1725. **B** *Prochilus*, aus KLEIN (1749, *Missus V*, Tafel XII, Fig. 5). **C** *Labrus guttatus*, aus BLOCH (1791, Tafel 287, Fig. 2).

**Fig. 5 A-C:** *Halichoeres argus* (Bloch & Schneider, 1801). **A** *Labrus prochilus*, *Icones Piscium Rariorum*, ca. 1725. **B** *Prochilus*, from KLEIN (1749, *Missus V*, tab. XII, fig. 5). **C** *Labrus guttatus*, from BLOCH (1791, pl. 287, fig. 2).

tes (ambiguous) Synonym“ zu betrachten (FROESE & PAULY 2015). Die Beschreibung bei BLOCH (1791, 5. Teil, S. 150) in Verbindung mit dem dazu gehörigen, jetzt aufgefundenen Typusexemplar spricht für die Priorität von *Labrus guttatus*. Eine aktuelle Nachbestimmung des Waldenburger Fischpräparats sollte darüber Klarheit verschaffen.

#### 2.4. Fischpräparat Nummer 203 (Abb. 6, 7 A-C)

Name bei LINCK dem Jüngeren: *Centriscus scutatus*, Lin. (Der geharnischte Messerfisch). Aktuell gültige Bestimmung: *Aeoliscus strigatus* (Günther, 1861) (Gestreifter Schnepfenmesserfisch).

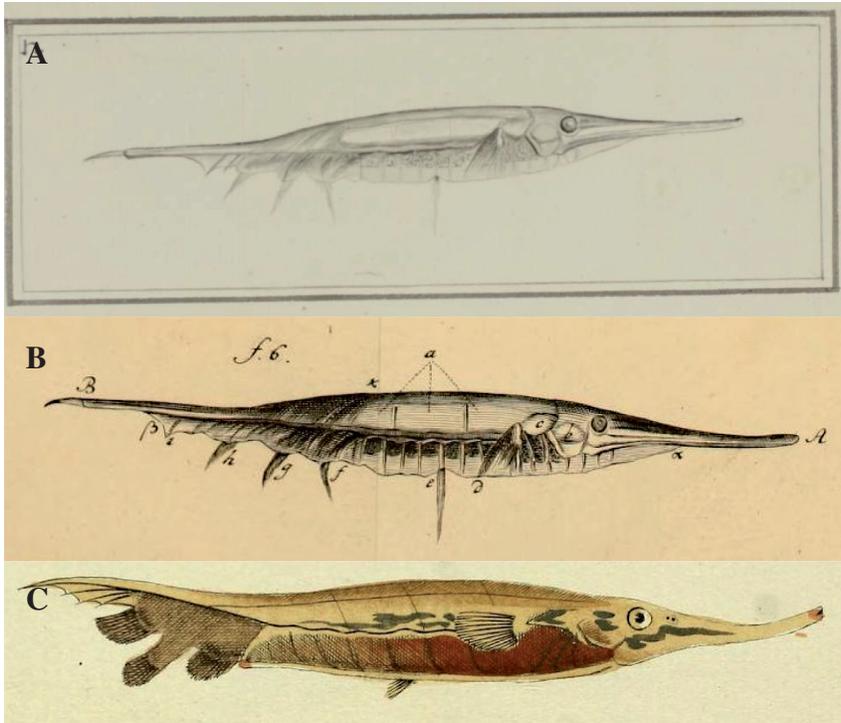
Über die Schnepfenmesserfische in der LINCK-Sammlung und mögliche oder tatsächliche Verbindungen zu KLEIN und seinem Fischbuch schreibt MOHR (1940) ausführlich. Allerdings waren ihr die LINCK'schen „Icones Piscium Rariorum“ nicht bekannt, unter denen sich auch die Abbildung eines Schnepfenmesserfisches befindet, der dann wiederum, von GRÜNDLER in Kupfer gestochen, im KLEIN (1744) gedruckt wurde.

Von den nach dem „Index“ ursprünglich vorhandenen zwei Flüssigkeitspräparaten und einem Trockenpräparat war schon 1940 nur noch ein in Alkohol konserviertes Exemplar vorhanden (Abb. 6). Dass dieses noch heute existierende Präparat mit der Spiritusnummer 203 tatsächlich als Vorlage für die LINCK'sche Abbildung diente, wird durch die Kennung im Zeichnungsband selbst und durch die Ähnlichkeiten erhärtet, die das Original und die Abbildung zur Gattung „*Amphisilen*“



**Abb. 6:** Präparat von *Aeoliscus strigatus* (Günther, 1861) im Waldenburger Naturalienkabinett.

**Fig. 6:** Preserved specimen of *Aeoliscus strigatus* (Günther, 1861) in the Naturalienkabinett of Waldenburg.



**Abb. 7 A-C:** Schnepfenmesserfische (Centriscidae). **A** *Centriscus scutatus*, *Icones Piscium Rariorum*, um 1725 (korrekte Artbestimmung *Aeoliscus strigatus*). **B** *Amphisile*, KLEIN (1744, *Missus IV*, Tab. VI, F. 6). **C** *Centriscus scutatus*, BLOCH (1785, Tafel 123, Fig. 2).

**Fig. 7 A-C:** Razorfishes (Centriscidae). **A** *Centriscus scutatus*, *Icones Piscium Rariorum*, ca. 1725 (correct species identification *Aeoliscus strigatus*). **B** *Amphisile*, KLEIN (1744, *Missus IV*, tab. VI, fig. 6). **C** *Centriscus scutatus*, BLOCH (1785, pl. 123, fig. 2).

bei KLEIN (1744, *Miss. Pisc.* Teil IV, p. 28, Tab. VI, Fig. 6) zeigen. BLOCH (1785, S. 57-59) hebt bei der Behandlung der Schnepfenmesserfische zwar hervor, dass KLEIN die Bekanntmachung des Messerfisches zu verdanken sei, kritisiert aber das Fehlen der Bauchflossen. Er beachtet dabei nicht, dass das im KLEIN (1744) abgebildete Tier ein Männchen ist (Abb. 7 B). Während bei den Weibchen die Bauchflossen weitgehend reduziert sind, bilden bei den Männchen die mittleren, stark verlängerten Flossenstrahlen der median vereinigten Bauchflossen einen stachelförmigen, beweglichen Fortsatz, wie KNER (1860, S. 534) für *Amphisile punctata* ausführte. Der valide Artname *strigatus* geht auf GÜNTHER zurück, der im III. Band seines „*Catalogue*“ (GÜNTHER 1861, S. 528) *Amphisile strigata* als nov. spec. beschrieb. Die Neubestimmung des Waldenburger Schnepfen-

messerfisches durch WÖPKE 1934 (WÖPKE 1937) und die späteren Ausführungen von MOHR (1940) klären seine Zugehörigkeit zu *Aeoliscus strigatus* (GÜNTHER, 1861).

## 2.5. Fischpräparat Nummer 223 (Abb. 8, 9 A-C)

Name bei BLOCH: *Chaetodon Kleinii* (Der Kleinsche Klippfisch). Aktuell gültige Bestimmung: *Chaetodon kleinii* Bloch, 1790 (Kleins Falterfisch).

In seiner Beschreibung von *Chaetodon kleinii* erklärt BLOCH (1790, 4. Teil, S. 7/8 und Tafel 218, Fig. 2): „Dieser Fisch gehört in Ostindien zu Hause: seine eigentliche Größe kann ich nicht angeben, denn ich besitze nur ein kleines Exemplar; meine Zeichnung aber ist von einem größeren, welches in der vortrefflichen Sammlung des Herrn Commerzienrath



**Abb. 8:** *Chaetodon kleinii* Bloch, 1790. Typusexemplar im Naturalienkabinett Waldenburg.  
**Fig. 8:** *Chaetodon kleinii* Bloch, 1790. Type specimen in the Naturalienkabinett of Waldenburg.

*Lincke zu Leipzig befindlich ist, genommen worden. Da Klein uns zuerst mit diesem Fische bekannt gemacht, so habe ich ihn auch nach seinem Namen benannt. Die Abbildung, die er uns hinterlassen, ist gut.“*

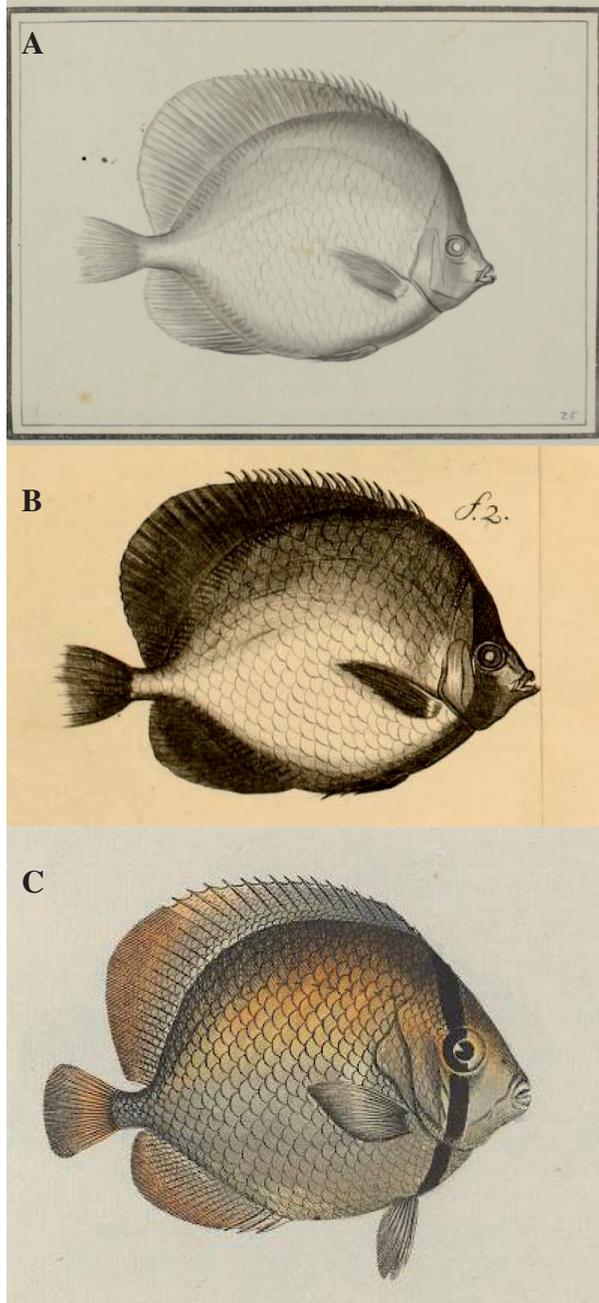
Das Präparat dieses Fisches befindet sich noch heute im Waldenburger Naturalienkabinett unter der alten LINCK'schen Spiritusnummer 223 (Abb. 8). Er wurde von LINCK in seinem „Index“ (LINCK 1783) ursprünglich als *Chaetodon vagabundus* Lin. bestimmt, nach dem Erscheinen des BLOCH'schen Werks von 1790 aber in *Cb. Kleinii* handschriftlich korrigiert. Auch die entsprechende Zeichnung in den „Icones Piscium Rariorum“ trägt die Nummer 223. Sie war Vorlage für den Kupferstich bei KLEIN, auf den sich BLOCH bei seiner Namenswahl bezieht (Abb. 9 C). Damit konnte für die BLOCH'sche

Beschreibung von *Chaetodon kleinii* nun auch das dazu gehörige Original exemplar ermittelt werden. Es sollte als Holotypus anerkannt werden. Aus der BLOCH-Sammlung sind heute sogar drei Exemplare von *Chaetodon kleinii* bekannt, die sich im Naturkundemuseum Berlin als Syntypen der Art unter den Nummern ZMB 1229 (ein Exemplar) und ZMB 1231 (zwei Exemplare) befinden (PAEPKE 1999).

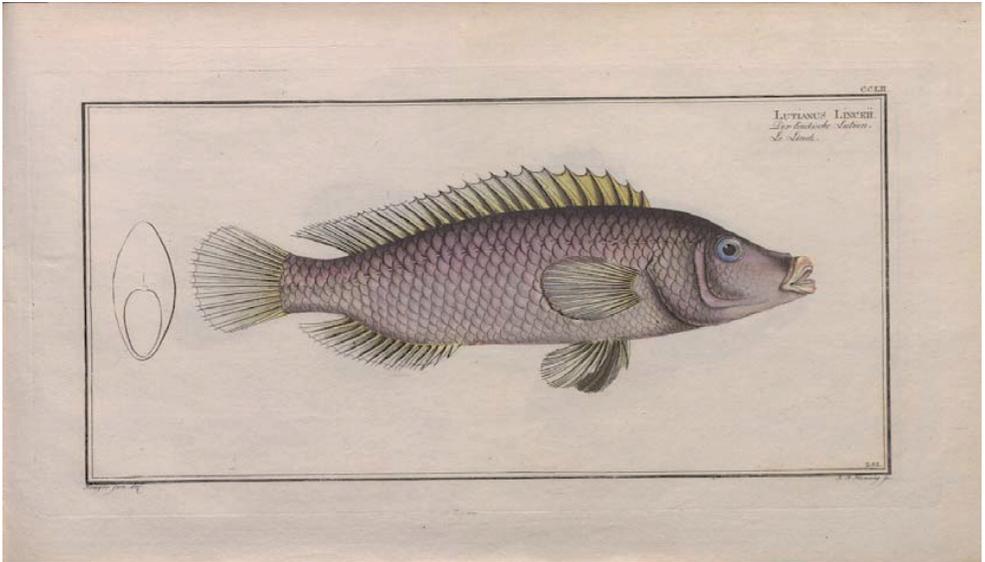
## 2.6. Fischpräparat Nummer 266 (Abb. 10, 11)

Name bei BLOCH: *Lutjanus linckii* (Der Lincke'sche Lutian). Aktuell gültige Bestimmung: *Symphodus tinca* (Linnaeus, 1758) (Pfauen-Lippfisch).

Der ursprünglich von LINCK dem Jüngeren (1783) in seinem „Index“ als *Labrus snillus* Lin.



**Abb. 9 A-C:** *Chaetodon kleinii* Bloch, 1790. **A** *Chaetodon Kleinii*, *Icones Piscium rariorum*, um 1725. **B.** *Rhombotides*, aus KLEIN (1744, *Missus IV*, *Tafel X*, *Fig. 2*). **C** *Chaetodon kleinii*, aus BLOCH (1790, *Tafel 218*, *Fig. 2*; *Iconotyp* der Art).  
**Fig. 9 A-C:** *Chaetodon kleinii* Bloch, 1790. **A** *Chaetodon Kleinii*, *Icones Piscium rariorum*, c. 1725. **B.** *Rhombotides*, from KLEIN (1744, *Missus IV*, *tab. X*, *fig. 2*). **C** *Chaetodon kleinii*, from BLOCH (1790, *tab. 218*, *fig. 2*; *iconotype* of this species).



**Abb. 10:** *Lutianus Linckii*, aus BLOCH (1791, Tafel 252).

**Fig. 10:** *Lutianus Linckii*, from BLOCH (1791, tab. 252).



**Abb. 11:** Präparat von *Lutianus Linckii*, gültiger Name *Symphodus tinca* (Linnaeus, 1758), im Naturalienkabinett Waldenburg.

**Fig. 11:** Preserved specimen of *Lutianus Linckii*, valid as *Symphodus tinca* (Linnaeus, 1758), in the Naturalienkabinett of Waldenburg.

(Der Schweinsrücken) bestimmte Lippfisch mit der Präparatenummer 266 wird nach dem Erscheinen des BLOCH'schen Tafelwerks 1791 von ihm in *Lutjanus Linckii* mit Verweis auf die BLOCH-Tafel 252 korrigiert (Abb. 10). Im Text führt BLOCH (1790, 4. Teil, S. 117) dazu aus, dass er diesen Fisch nicht im Original vorliegen hatte, dieser sich vielmehr in der LINCK'schen Sammlung befindet und er lediglich anhand einer Zeichnung den Fisch beschreiben konnte. Die Zeichnung scheint verlorengegangen zu sein, wohingegen das Fischpräparat mit der Spiritusnummer 266 im Waldenburger Naturalienkabinett in ausgezeichnetem Zustand vorhanden ist (Abb. 11).

Dass hier eine offensichtliche Fehldiagnose von BLOCH vorliegt, wurde bereits nach wenigen Jahren erkannt, denn BLOCH & SCHNEIDER (1801) beschreiben einen *Labrus violaceus* und verweisen als dazu gehörige Abbildung auf *Lutjanus linckii*, Tafel 252. Im GÜNTHER'schen Katalog von 1862 (GÜNTHER 1862, S. 78) ist *Lutjanus linckii* Bloch ein Synonym von *Crenilabrus pavo* (Brunnich, 1768). Heute ist der gültige Name *Symphodus tinca* (Linnaeus, 1758), in dessen Synonymieliste allerdings *Lutjanus linckii* bislang nicht geführt wird.

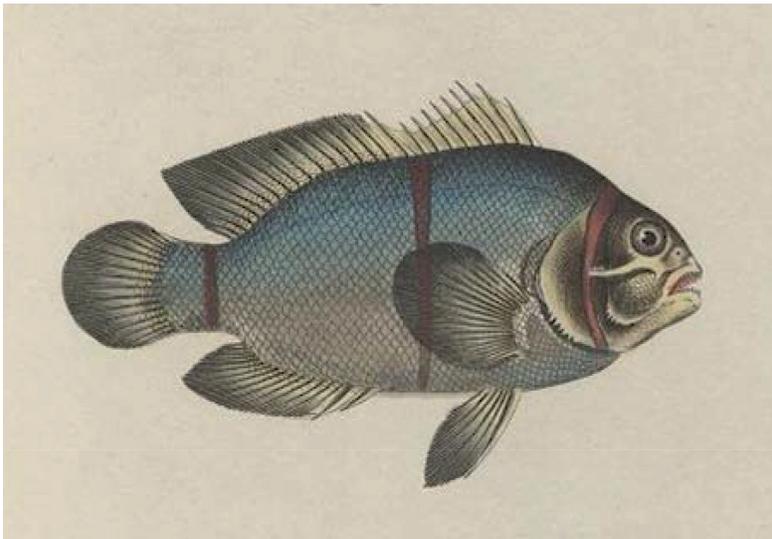
## 2.7. Fischpräparate Nummern 218 und 741 (Abb 12, 13)

Name bei Bloch: *Chaetodon biaculeatus* (Der zweistachlige Klippfisch). Aktuell gültige Bestimmung: *Premnas biaculeatus* (Bloch, 1790) (Samtanemonenfisch).

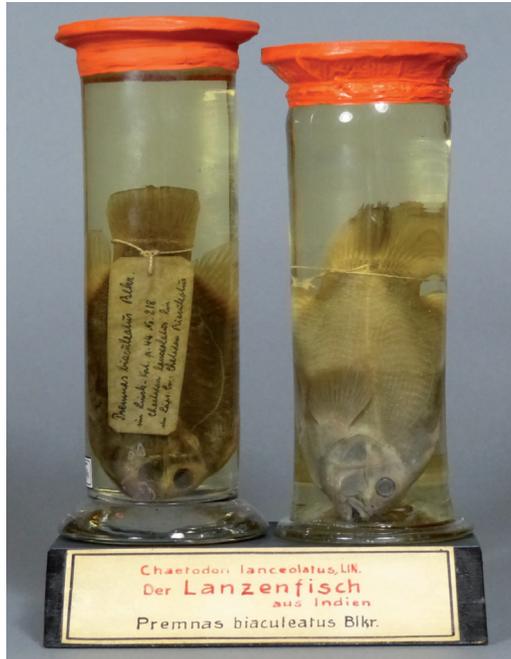
Im Waldenburger Naturalienkabinett befinden sich zwei gut erhaltene Fischpräparate (Spiritus-Nummern 218 und 741), die von LINCK dem Jüngeren zunächst unter *Chaetodon lanceolatus*, Lin. (valid as *Equetus lanceolatus* [Linnaeus, 1758]) liefen, nach dem Erscheinen von BLOCHS Fischwerk (BLOCH 1790, 4. Teil, Tafel Nr. 219, Fig. 2) als *Chaetodon biaculeatus* neu bestimmt wurden (Abb. 12). BLOCH (1790, S. 12) erwähnt in seinem Text dazu, dass das Original seiner Zeichnung in der LINCK'schen Sammlung aufbewahrt wird. Damit ist klar, dass eines der beiden Waldenburger Exemplare der dazugehörige Arttypus ist. Dafür wird hier das Exemplar mit der Präparatenummer 218 vorgeschlagen (Abb. 13).

## 2.8. Fischpräparate Nummern 196, 198 und 199 (Abb. 14, 15)

Name bei Linck dem Jüngeren: *Fistularia tabacaria*, Lin. (Der Tobakspfeifenfisch). Vali-

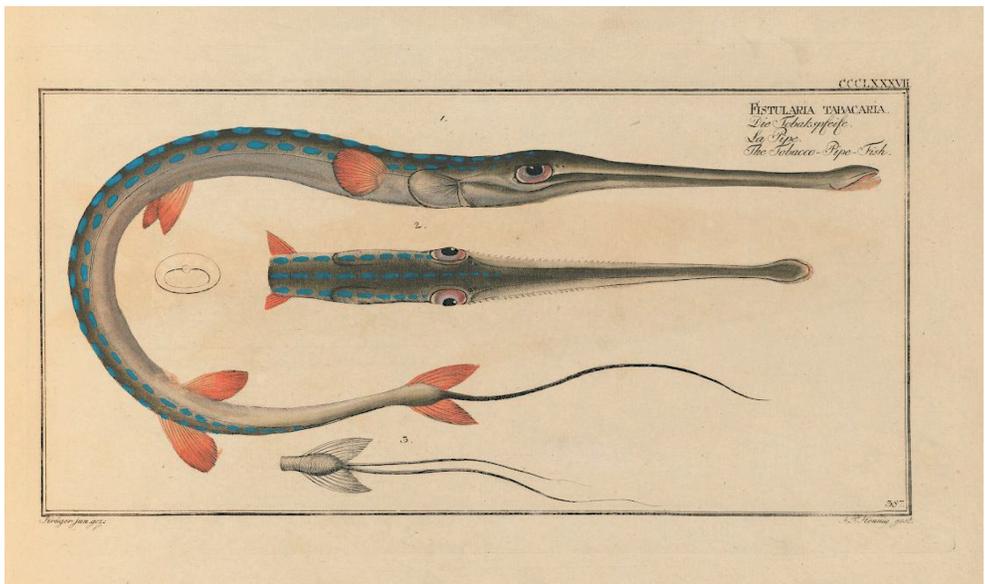


**Abb. 12:** *Chaetodon biaculeatus*, gültig als *Premnas biaculeatus* (BLOCH, 1790). Aus BLOCH (1790, Tafel 219, Fig. 2).  
**Fig. 12:** *Chaetodon biaculeatus*, valid as *Premnas biaculeatus* (BLOCH, 1790). From BLOCH (1790, pl. 219, fig. 2).



**Abb. 13:** *Premnas biaculeatus* (Bloch, 1790). Zwei Präparate (rechts Nr. 218, links Nr. 741) im Naturienkabinett Waldenburg.

**Fig. 13:** *Premnas biaculeatus* (Bloch, 1790). Two preserved specimens (right No. 218, left No. 741) in the Naturienkabinett of Waldenburg.



**Abb. 14:** *Fistularia tabacaria* Linnaeus, 1758, aus BLOCH (1794, Tafel 387). Die Figuren 2 und 3 wurden nach Objekten aus der LINCK-Sammlung gezeichnet.

**Fig. 14:** *Fistularia tabacaria* Linnaeus, 1758, from BLOCH (1794, pl. 387). The figures 2 and 3 were drawn after objects from LINCK's collection.



**Abb. 15:** Drei Präparate von *Fistularia tabacaria* Linnaeus, 1758 im Waldenburger Naturalienkabinett.

**Fig. 15:** Three preserved specimens of *Fistularia tabacaria* Linnaeus, 1758 in the Naturalienkabinett of Waldenburg.

der Name: *Fistularia tabacaria* Linnaeus, 1758 (Blaupunkt-Flötenfisch).

BLOCH (1794, S. 130) beschreibt eine Abänderung der Tobackspfeife, die er an drei Exemplaren in der LINCK-Sammlung beobachtet hatte: eine doppelte Schwanzborste und eine an beiden Seiten gezähnelte Schnauzenröhre. Er fand das so bemerkenswert, dass er diese Verhältnisse auf seiner Tafel Nr. 387 in Figur 2 und 3 darstellte (Abb. 14). Zur Erklärung dafür spekulierte er über mögliche Geschlechtsunterschiede bei

den Zähnchen, bzw. Zufälle bei der Schwanzborstendopplung. Die im Naturalienkabinett Waldenburg befindlichen drei Originalpräparate (Spiritusnummern 196, 198, 199) zeigen tatsächlich noch heute diese Eigenheiten (Abb. 15).

### 3. Abschließende Bemerkungen

Mindestens zwei Exemplare von Fischen (Spirituspräparatenummern 223 und 218) befinden sich im LINCK'schen Naturalienkabinett in Waldenburg, die als Vorlagen für Zeichnungen zum BLOCH'schen Tafelwerk dienten: je ein Alkoholpräparat von *Chaetodon kleinii* Bloch, 1790 (Fam. Chaetodontidae) und von *Premnas biaculeatus* (Bloch, 1790) (Fam. Pomacentridae). Ihr wissenschaftlicher Wert und der daraus möglicherweise folgende besondere Status dieser beiden Präparate sollte im Waldenburger Museum entsprechend dokumentiert werden.

Eine genauere Untersuchung des als *Labrus prochilus* benannten Lippfisches im Präparateglas Nr. 263, der vermutlich das Typusexemplar für *Labrus guttatus* Bloch, 1791 ist, wäre wünschenswert und könnte zu einer Neubewertung dieses zweifelhaften Synonyms führen.

Zu beachten ist bei der weiteren Arbeit, dass alle Präparate im Naturalienkabinett Waldenburg seit 2009 unter Denkmalschutz stehen (BUDIG 2011). Die Öffnung der Gläser erfordert deshalb eine spezielle Genehmigung. Im Hinblick auf die historische Bedeutung der Sammlungsobjekte müssen die Arbeiten auch mit besonderer Umsicht erfolgen. Deshalb sei an dieser Stelle nochmals betont, dass es sich bei den Waldenburger Fischpräparaten um die wohl weltweit älteste in dieser Geschlossenheit erhaltene Sammlung überhaupt handelt (ZINKE 2015), deren Anfänge wahrscheinlich bis in das letzte Viertel des 17. Jahrhunderts zurückreichen.

### Danksagung

Wir danken folgenden Personen und Institutionen herzlich: dem Naturalienkabinett Waldenburg und deren Leiterinnen Frau Ulrike BUDIG (bis April 2014), Frau Sabine HAUSMANN

(bis Mai 2015) bzw. Frau Christina LUDWIG (ab Mai 2015) für die Erlaubnis, die LINCK'schen Fischpräparate zu begutachten und einige zu fotografieren; von der Universitätsbibliothek Leipzig (Abt. Sondersammlungen, Leiter Prof. Dr. Thomas FUCHS) Frau Susanne DIETEL für die Herstellung der Scans von den „Icones Piscium Rariorum“ aus der LINCK'schen Bibliothek; Herrn Dr. Christoph MACKERT, Leiter der Handschriftenabteilung, und seiner Praktikantin Frau Johanna GRABOW für die Wasserzeichenvergleiche und ihre zeitliche Zuordnung; Herrn Moritz BÖHME, Berlin, für die Übersetzung der beiden lateinischen Zitate ins Deutsche; Frau Ute ENGELMANN für die Formulierung der englischen Texte; Herrn Dr. Thilo HABEL, Berlin, für Hilfe und Unterstützung bei den Fotoarbeiten im Waldenburger Naturalienkabinett.

## Literatur

- BAUER, A., & R. WAHLGREN. 2013. On the Linck collection and specimens of snakes figured by Johann Jakob Scheuchzer (1735) – the oldest fluid-preserved herpetological collection in the world? Bonn zoological Bulletin 62, 220-252.
- BEYRICH, H. 1994. Das Lincksche Naturalien- und Kunstkabinett aus Leipzig, jetzt Waldenburg (Sachsen), pp. 581-601. In: (GROTHE, A., Hrsg.): *Macrocosmos in Microcosmo. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450-1800.* Verlag für Sozialwissenschaften, Opladen.
- BLOCH, M. E. 1782-1784. *Oeconomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands. Erster bis dritter Theil.* Auf Kosten des Verfassers und in Commission bei dem Buchhändler Hr. Heffer bzw. in der Buchhandlung der Realschule, Berlin.
- BLOCH, M.E. 1785-1795. *Naturgeschichte der ausländischen Fische. Erster bis neunter Theil.* Auf Kosten des Verfassers und in Commission in der Buchhandlung der Realschule, Berlin.
- BLOCH, M.E., & J.G. SCHNEIDER. 1801. *Systema ichthyologiae: iconibus CX illustratum.* Berolinum.
- BUDIG, U. 1999a. Das Waldenburger Naturalienkabinett – Ein Museum im Museum, 7-15. In: *Sächsische Museen, Bd. 7.* (HEIMATMUSEUM UND NATURALIENKABINETT WALDENBURG, Hrsg.). Sächsische Landesstelle für Museen, Meerane.
- BUDIG, U. 1999b. Ein Kabinett voller Raritäten – Die Linck-Sammlung, 16-31. In: *Sächsische Museen, Bd. 7* (HEIMATMUSEUM UND NATURALIENKABINETT WALDENBURG, Hrsg.). Sächsische Landesstelle für Museen, Meerane.
- BUDIG, U. 2011. Das Naturalienkabinett Waldenburg, 14-22. In: *Das Naturalienkabinett. Sammeln – Forschen – Zeigen* (MUSEUM WALDENBURG & K. M. MIETH, Hrsg.) Waldenburg und Chemnitz.
- ENGELMANN, W.E., & F.J. OBST. 2014. Die Apotheker-Familie LINCK in Leipzig, ihr Naturalienkabinett und ihre Schlangen. Kommentar zu den LINCK'schen „*Icones Serpentum et Viperarum Musei Linckiani*“ und ihres historischen Umfelds, 371-442. In: LINCK, J. H. der Ältere und J. H. LINCK der Jüngere: *Icones Serpentum et Viperarum Musei Linckiani.* Fines mundi, Saarbrücken.
- FROESE, R., & D. PAULY (eds) 2015. FishBase. World Wide Web electronic publication. www.fishbase.org, version 10/2015.
- GROTHE, A. (Hrsg.) 1994. *Macrocosmos in Microcosmo. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450-1800.* Verlag für Sozialwissenschaften, Opladen.
- GÜNTHER, A. 1861. *Catalogue of the Fishes in the British Museum.* Vol. III. British Museum, London.
- GÜNTHER, A. 1862. *Catalogue of the Acanthopterygii, Pharyngognathi and Anacanthini in the Collection of the British Museum.* British Museum, London.
- JENCQUEL, K.F. (unter dem Pseudonym CASPAR FRIEDRICH NEICKEL). 1727. *Museographia oder Anleitung zum rechten Begriff und nützliche Anlegung der Museorum Oder Raritäten-Kammern: Darinnen gehandelt wird I. Von denen Museis, Schatz- Kunst- und Raritäten-Kammern insgemein, welche heutiges Tages grösten theils annoch in vielen Europaeischen Orten gefunden werden. II. Dem nachmals ein Anhang beygefüget ist, von vielen, welche vor Alters in der Welt berühmt gewesen. III. im dritten Theile wird von Bibliothequen insgemein, als einem zu einem vollständigen und wohl eingericheteten Museo unentbehrlichen Werke gehandelt. IV. Der vierte und letzte Theil aber ist eine Anmerkung oder unvorgreifliches Bedencken von Raritäten-Kammern oder Museis insgemein. Nebst einem Register / in beliebter Kürtze zusammen getragen und curiosen Gemüthern dargestellt von C. F. NEICKELIO. Mit Zusätzen und dreyfachem Anhang vermehret von JOHANN KANOLD.* – Leipzig und Breslau. (Digitalisiert: BSB Bayerische Staatsbibliothek, digital).
- KARRER, C. 1978. Markus Elisier Bloch (1723-1799). Sein Leben und die Geschichte seiner Fichsammlung. *Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin (N. F.)* 18, 129-149.

- KARRER, C., P.J.P. WHITEHEAD, & H.-J. PAEPKE. 1994. Bloch & Schneider's Systema Ichthyologiae, 1801: History and authorship of fish names. *Mitteilungen aus dem Museum für Naturkunde in Berlin* 70, 99-111.
- KLEIN, J.T. 1744. *Historia Piscium Naturalis, Missus quartus*. Eigenverlag, Leipzig und Danzig.
- KLEIN, J.T. 1749. *Historia Piscium Naturalis, Missus quintus*. Eigenverlag, Leipzig und Danzig.
- KLEMM, G. 1837. *Zur Geschichte der Sammlungen für Wissenschaft und Kunst in Deutschland*. Verlag Kummer, Zerbst.
- KNER, R. 1860. Über einige noch unbekannte Fische. *Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe* 39, 531-547
- KRÜGER, R. 1999. Das Naturalienkabinett der Apotheker-Familie Linck. *Leipziger Blätter*, Heft 35, 56-58.
- LINCK, J.H. der Jüngere. 1783. *Index Musaei Linckiani, oder kurzes systematisches Verzeichnis der vornehmsten Stücke der Linckischen Naturaliensammlung zu Leipzig*. Band I: Tierreich. Buchhandlung der Gelehrten, Leipzig, 297.
- LINCK, J.H. der Ältere & J.H. LINCK der Jüngere. 2014. *Icones Serpentum et Viperarum Musei Linckiani*. Herausgegeben und kommentiert von W.E. ENGELMANN und F.J. OBST. *Fines mundi*, Saarbrücken.
- LINNÉ, C. v. 1766. *Systema Naturae Per Regna Tria Naturae. Tomus I. Regnum Animale*. 12. Aufl. *Impensis Direct. Laurentii Salvii, Holmiae* (Stockholm).
- MOHR, E. 1940. Das Linck-Kabinett und die Fischkunde, pp. 3-22. In: *Mitteilungen des Fürstlich Schönburg-Waldenburgschen Familienvereins, Schloß Waldenburg*, Heft 8. Waldenburg in Sachsen.
- MÜLLER-BAHLKE, T. 2012. *Die Wunderkammer der Franckeschen Stiftungen*. 2. Aufl. Francke, Halle.
- PAEPKE, H.-J. 1999. Bloch's fish collection in the Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, an illustrated catalog and historical account. *Theses zoologicae*, vol. 32. A.R.G. Gantner Verlag, Ruggell, Liechtenstein.
- PLASSMEYER, P. 2011. Neue Wege der Präsentation von historischen Sammlungen im 21. Jahrhundert. Das Naturalienkabinett Waldenburg und sein Entwicklungspotenzial, pp. 31-34. In: (MUSEUM WALDENBURG, & K.M. MIETH, Hrsg.) *Das Naturalienkabinett. Sammeln – Forschen – Zeigen*. Waldenburg und Chemnitz.
- SCHLOSSER, J. v. 1908. *Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance. Ein Beitrag zur Geschichte des Sammelwesens*. Klinckschardt & Biermann, Leipzig.
- SEIFERT, A. 1934. Die Apotheker-Familie Linck in Leipzig und ihr Naturalien- und Kunstkabinett (1670-1840). *Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, Mittenwald* (Bayern).
- SEIFERT, A. 1935. Das Lincksche Naturalien- und Kunstkabinett in Leipzig (1670-1840) und seine teilweise Neuaufstellung im Fürstl. Schönburgischen Naturalienkabinett in Waldenburg (Sa.). *Museumskunde*, N. F. 7, 1-15.
- VALENTINI, M.B. 1704. *Museum Museumorum, Oder Vollständige Schau-Bühne Aller Materialien und Specereyen Nebst deren Natürlichen Beschreibung / Election, Nutzen und Gebrauch / Aus andern Material- Kunst- und Naturalien-Kammern / Ost- und West-Indischen Reiß-Beschreibungen / Curiosen Zeit- und Tag-Registern / Natur- und Artzney-Kündigern / wie auch selbst-eigenen Erfahrung / Zum Vorschub Der Studirenden Jugend / Materialisten / Apotheker und der Visitatores / Wie auch anderer Künstler / als Jubelirer / Mahler / Färber / u. s. w. Mit etlich hundert sauberen Kupferstücken*. Johann David Zunners, Franckfurt am Mayn. (Internet: [zvdd, Zentrales Verzeichnis digitalisierter Drucke: http://diglib.hab.de/drucke/na-2f-4/start.htm](http://zvdd.zentralesverzeichnis.digitalisierterdrucke)).
- WÖPKE, K. (Hrsg.) 1937a. *Führer durch das Fürstlich Schönburgische Naturalienkabinett in Waldenburg/Sa. und die in ihm enthaltenen Sammlungen*. Museum Waldenburg, Waldenburg.
- WÖPKE, K. 1937b. Die zoologische Abteilung, 25-34. In: *Führer durch das Fürstlich Schönburgische Naturalienkabinett in Waldenburg/Sa. und die in ihm enthaltenen Sammlungen* (K. WÖPKE (Hrsg.). Museum Waldenburg, Waldenburg.
- ZINKE, O. 1999. Die Welt im Weingeist – Spirituspräparate des 17./18. Jahrhunderts, pp. 83-90. In: (HEIMATMUSEUM UND NATURALIENKABINETT WALDENBURG, Hrsg.) *Sächsische Museen*, Bd. 7: Heimatmuseum und Naturalienkabinett Waldenburg. Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Meerane.
- ZINKE, O. 2011. Alles dicht? Zur Verschlusstechnik bei historischen Flüssigkeitspräparaten am Beispiel der Sammlung des Naturalienkabinetts Waldenburg, pp. 155-159. In: (MUSEUM WALDENBURG & K. M. MIETH, Hrsg.) *Das Naturalienkabinett. Sammeln – Forschen – Zeigen*. Waldenburg und Chemnitz.
- ZINKE, O. 2015. Die Spirituspräparate des Linck'schen Kabinetts zu Leipzig – wahrscheinlich die ältesten konservierten Fische, Amphibien und Reptilien der Welt und die Probleme ihrer Erhaltung. *Sekretär. Beiträge zur Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde* 15, 43-56. Eingegangen: 15.04.2016 Angenommen: 20.07.2016